

Abminderungs-Sonfierung.

Dieser Tarif tritt rückwirkend vom 14. September 1914 in Kraft.“)

Auf eine von der Kommission für soziale Fürsorge angeregte Bildung eines besonderen Arbeitslosen-Fondes wird von der Konferenz nicht eingegangen.

Magistrats-Direktor Weiß teilt mit, daß die Firma Arnstein in Triest dem Handelsministerium Valorisationskaffee verkaufe; das Handelsministerium verkaufe sodann diesen Kaffee an die Gemeinde und diese wieder an die Kolonialwarenhändler. Die Gemeinde Wien werde 15.000 Säcke bekommen.

Der Detailspreis dürfte mit 4 K für das Kilo festgesetzt werden.

Die Konferenz erklärt sich hiemit einstimmig einverstanden.

Der Bürgermeister erklärt, daß der Kaffeebedarf in den städtischen Anstalten für ein Jahr gedeckt sei.

Magistrats-Direktor Dr. Weiß teilt mit, daß ihm gestern die Ankerbrotfabrik Fritz und Heinrich Mendl Mitteilung gemacht habe, sie habe 1500 Waggons Mehl in Budapest und wolle es in Wien im X. Bezirke in Baracken lagern. Die Gemeinde solle die Baulinienauflassung der Rudlichgasse in der Strecke zwischen Absberggasse und Randhartingergasse bewilligen, weiters ersuche die Firma Mendl um die Überlassung eines in die Verbauung einzubeziehenden Grundstückes.

Der Bürgermeister, erklärt, wenn die Gemeinde dieses Ansuchen ablehne, so würde Mendl sagen, die Gemeinde hätte es verhindert, daß 1500 Waggon Mehl nach Wien kommen. Er ersuche daher die Mitglieder der Konferenz um ihre Wohlmeinung.

Die Gem.-Räte Reumann und Dr. Hein sprechen sich für die Ablehnung aus.

Gem.-Rat Golz erklärt, daß diese Verquickung zwar einer Exproffung ähnlich sehe, daß er aber eine schlanke Ablehnung für bedenklich halte.

Gem.-Rat Skaret meint, es sei undenkbar, daß Mendl einen so großen Vorrat habe, da nach der neuen Wahlordnung nur 15 Prozent für Auszugmehl verwendet werden sollen.

Vize-Bürgermeister Rain schlägt vor, der Firma Mendl den in Aussicht genommenen Platz gegen einen jährlichen Pachtzins von 5000 K bestandweise auf fünf Jahre zu überlassen.

Dieser Vorschlag wird einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Gem.-Rat Golz spricht namens des Künstlerfürsorge-Komitees dem Bürgermeister für die bewilligte Subvention den wärmsten Dank aus.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:

Steiner m. p.

Für den Verband der freiheitlich-bürgerlichen Partei:

Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:

Reumann m. p.

Der Schriftführer:

Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.